

20. Parteitag der DKP, 2. März 2013

Redebeitrag von Uwe Fritsch, Mitglied VW-Betriebsgruppe

Gemeinsam für ein gutes Leben,

steht oben auf einem Block der IG Metall, ist das eine Losung, die mobilisiert?
Oder eine Losung, eine Kampagne, die nur Illusionen verbreitet, im Kapitalismus könnte es für alle ein gutes Leben geben?

Meine betrieblichen und persönlichen Erfahrungen mit dieser Kampagne sind insgesamt positiv. Als Betriebsratsvorsitzender eines der kleineren VW-Werke in Braunschweig mit 8100 Beschäftigten gibt diese Losung, diese Kampagne Chance auf politische Diskussionen über den betrieblichen Rahmen hinaus.

Meine Gewerkschaft, die IG Metall, darf sich nicht auf tarifliche und betriebliche Fragen beschränken. Auch die beste Betriebsratsarbeit, die beste Gewerkschaftsarbeit in einem Betrieb mit 99% Organisationsgrad in der gesamten Belegschaft könnte und wird verfehlte Politik zu Lasten der Beschäftigten und ihrer Familien mit Tarifpolitik oder Betriebsvereinbarungen reparieren.

Dazu ein konkretes Beispiel!

Wir konnten Leiharbeit auch in unserem Konzern nicht verhindern, in Deutschland, Europa oder den weltweiten Standorten.

Die jetzt vom Vorstand mit dem Weltkonzernbetriebsrat unterzeichnete Charta der Leiharbeit im VW-Konzern gilt für alle Standorte weltweit! Es regelt die Bedingungen besser als vorher

- ⇒ Entgelte, Rechte der Beschäftigten und Pflichten des Konzerns
- ⇒ als Teil der 560.000 Beschäftigten weltweit bei VW, Von VW, MAN, Scani, Audi, Seat, Skoda, Porsche

Das hilft für Integration und Gleichstellung aller Kolleginnen und Kollegen bei Volkswagen
⇒ weitere Einstellungen!

Mein persönliches, unser politisches Ziel bleibt das gesetzliche Verbot von Leiharbeit

- ⇒ genau das ist eine Forderung für ein gutes Leben!
- ⇒ genau das ist der Ausgangspunkt für mich, um mit meinen Kolleginnen und Kollegen um gesellschaftliche Veränderungen zu diskutieren
- ⇒ dazu helfen auch die ver.di-Losung „Gerecht geht anders“ als auch die Bewegung „Umfairteilen“.

Lasst uns als einzelne Genossinnen und Genossen, als Gruppen und Partei in diese Diskussionen und Aktionen einbringen, organisieren, dass Gewerkschaften noch mehr mitmachen!

Lasst uns deutlich sagen, dass ein wirklich gutes Leben

- ⇒ eine gerechte Verteilung des Reichtums
- ⇒ ein faires Teilen der menschlichen und natürlichen Ressourcen

nur durch grundsätzliche Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse, durch den Sozialismus möglich wird! Das ist unsere Aufgabe in den Bewegungen!